

tionalstolz, bewiesen aber bei jeder Gelegenheit den Fremden eine ganz besondere Gastfreiheit.

M. Porcius Cato als Gesandter in Karthago, und sein Lebensende.

Numidiens König Masinissa war für Karthago ein sehr gefährlicher Nachbar. Er hatte ihm bereits bedeutende Strecken Landes entzissen und blieb ungeachtet sich Karthago bei Rom's Senat beschwerte, in deren Besitz. In dieser Masinissa nahm ihm auch noch die bedeutende Provinz Tyska mit 50 Städten weg, und als nun deßhalb Karthago gleichfalls in Rom Beschwerde führte, so ward, um diese Streitigkeit zu schlichten, im Jahre 157 v. Chr. Geb. eine Gesandtschaft nach Afrika geschickt, deren Haupt aber Markus Porcius Cato war. Cato fragte Karthago's und Masinissa's Bevollmächtigte: ob sie sich damit beruhigen wollten, was er und seine Gehülfen für Recht erkennen würden." Hierauf antworteten aber Karthago's Bevollmächtigte, die wohl merkten, daß Cato den Masinissa begünstigen werde: „es ist ein Vergleich vorhanden, den Rom's Senat selbst gebilligt hat; Karthago wünscht, daß es bei diesem Vergleiche bleiben möge.“ Der ehrgeizige und stolze Cato, über diese Antwort entrüstet, thut nun auch zur Untersuchung des Unrechts des Masinissa gar nichts, aber in Karthago geht er umher, forschet hier an-